

Beschluss 01 Mehr Natur und schönere Parks

Gremium: KMV

Beschlussdatum: 10.01.2019

Tagesordnungspunkt: 3. Beschlussfassung über das Bezirkswahlprogramm 2019

Text

1 Mehr Natur und schönere Parks

2 Hamburg-Mitte ist bei aller Urbanität ein grüner Bezirk. Dafür sorgen zum einen
3 die großen Parks wie Planten un Blumen, Inselpark, Elbpark Entenwerder, Hammer
4 Park und Öjendorfer Park. Diese Parks gilt es zu pflegen und konsequent
5 weiterzuentwickeln. Zum anderen ist der Bezirk geprägt durch viele kleine grüne
6 Oasen, Straßen mit Alleecharakter und Straßenbegleitgrün. Gerade in diesen
7 Bereichen sehen wir noch große Entwicklungspotenziale. Wir wollen unseren Bezirk
8 noch grüner und damit noch lebenswerter machen.

9 Unsere Parks – die grünen Lungen des Bezirks

10 Die Aufenthaltsqualität in den Parks in unserem Bezirk ist gut. Sie werden von
11 den Menschen im Bezirk gerne aufgesucht und sind ein wichtiger Bestandteil der
12 Stadtnatur. Durch die Übernahme der Zuständigkeit für die Sauberkeit in den
13 Parks durch die Stadtreinigung konnte die Qualität der Parks nochmals gesteigert
14 werden. Dennoch sehen wir punktuell noch ungenutzte Potenziale. Für die meisten
15 der Parks fehlen langfristige Entwicklungspläne. Diese gilt es mit den Menschen
16 vor Ort zu erarbeiten. Wir setzen uns dafür ein, dass Entwicklungspläne im
17 Transparenzportal der Stadt online gestellt werden.

18 Bei der Entwicklung der Parks legen wir Wert darauf, dass ihr ein ökologisches
19 Konzept zugrunde liegt. Dazu gehört in unseren Augen ein Fokus auf heimische
20 Arten und Obstbäume. Wir wollen außerdem mehr Wildnis in die Stadt holen. Das
21 beginnt bereits damit, Wiesen länger stehen und somit wild wachsen zu lassen.

22 Noch mehr Natur in die Stadt

23 Viele Straßenzüge und Plätze im Bezirk weisen nach wie vor einen hohen
24 Versiegelungsgrad auf. Gemeinsam mit den Menschen im Bezirk wollen wir uns auf
25 den Weg machen, um Flächen zu identifizieren, die Möglichkeiten zur Entsiegelung
26 bieten. Dabei wollen wir die ganze Vielfalt der Stadtbegrünung nutzen:
27 Straßenbäume, Straßenbegleitgrün, Urban Gardening und Pocket-Parks. Bei Pocket-
28 Parks handelt es sich um kleine, naturnahe gestaltete Flächen, die zuvor
29 verwaiste versiegelte Flächen waren.

30 Bei größeren Neubauprojekten sind unversiegelte Flächen zwingend mit
31 einzuplanen. Wir sehen hier noch Potenziale für weitere Parks im Bezirk.
32 Möglichkeiten hierzu bieten sich zum Beispiel bei der Entwicklung des Kleinen
33 Grasbrooks sowie bei der Idee eines „Central Parks“ nahe dem Hauptbahnhof.

34 Eine weitere Möglichkeit, mehr Natur in die Stadt zu holen sehen wir in der
35 Begrünung von Fassaden und Dächern. Solche Maßnahmen wollen wir gezielt fördern
36 und die baurechtlichen Vorschriften, wo notwendig, anpassen. Dabei ist die
37 Dachbegrünung ergänzend zur Solarenergie einzusetzen.

38 Dem Klimawandel begegnen und entgegentreten

39 Nicht erst seit dem heißen Sommer 2018 wissen wir: Das Klima ändert sich und wir
40 müssen dem begegnen. Wir setzen uns daher weiterhin für eine wegweisende und
41 zielgerichtete Klimapolitik in Hamburg-Mitte ein. Dabei muss das Pariser
42 Klimaabkommen der Mindeststandard sein. Das bedeutet zum einen, dass wir in den
43 Aufgabenbereichen des Bezirks die Klimaziele noch klarer verankern um den
44 Ausstoß von Treibhausgasen drastisch zu reduzieren. Zum anderen müssen wir uns
45 auf die Folgen des Klimawandels einstellen. Auf städtischer Ebene gibt es dazu
46 einen Klimaplan, der die Anforderung des Klimaschutzes mit der Anpassung an den
47 Klimawandel verbindet. Für den Bezirk haben wir in der vergangenen Legislatur
48 ein Klimaschutzkonzept auf den Weg gebracht. Diesen Prozess gilt es nun weiter
49 zu begleiten und die Umsetzung konsequent einzufordern. Darüber hinaus werden
50 wir alle künftigen Vorhaben des Bezirks an der Vereinbarkeit mit den Klimazielen
51 messen.

52 Die Vegetation spielt eine wichtige Rolle bei der Klimaregulation. So können
53 beispielsweise Bäume auf der einen Seite CO₂ aufnehmen und haben auf der anderen
54 Seite eine kühlende Wirkung auf das Stadtklima. Baumfällungen gilt es deshalb zu
55 vermeiden. Dort wo sie trotz aller Bemühungen unvermeidbar sind, müssen
56 Nachpflanzungen unbedingt ortsnahe geschehen, um negative Auswirkungen auf das
57 Mikroklima in den Stadtteilen zu verhindern. Auch Büsche und andere Pflanzen
58 müssen bei Fällungen oder Entnahmen ortsnahe nachgepflanzt werden.

59 Die an der Elbe gelegenen Stadtteile sind besonders stark von den
60 gesundheitsschädlichen Feinstaub- und Stickoxid-Emissionen der Schifffahrt
61 betroffen. Allein 220 Kreuzfahrtschiffe werden Hamburg im Jahr 2019 anlaufen.
62 Deswegen haben wir Grüne im bundesweit ersten Luftreinhalteplan festgehalten,
63 dass neben den Verkehrsemissionen auch die Abgase der Fracht- und
64 Passagierschiffe reduziert werden müssen. Unser Ziel ist, dass möglichst viele
65 Schiffe während der Liegezeiten umweltfreundliche Energiequellen nutzen (zum
66 Beispiel Landstrom oder mobile Flüssiggas-Kraftwerke). Wir wollen erreichen,
67 dass Kreuzfahrtschiffe zeitnah europaweit dazu verpflichtet werden.